

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
15 (1889)**

11.8.1889 (No. 187)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1088633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1088633)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezahl oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Subskriptionen für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 187.

Sonntag, den 11. August 1889.

15. Jahrgang.

Kaiser Wilhelm bei der Truppenchau in Aldershot.

Der gestrige Tag (Mittwoch) war der Truppenchau in Aldershot gewidmet, welche, begünstigt von herrlicher Witterung, glänzend verlief. Die Kaiserliche „Hohenzollern“, auf welcher der Kaiser die Nacht zugebracht hatte, lichtete um 6 Uhr Morgens unter den Salutschüssen des in Comes stationierten Wachtschiffes „Valorous“ die Anker und langte um 7 Uhr in Portsmouth unter dem Donner der Kanonen der Strand-Batterien und des Flaggschiffes „Duke of Wellington“ an. Bald darauf folgte die kgl. Yacht „Osborne“ mit dem Prinzen und der Prinzessin von Wales und anderen Mitgliedern der kgl. Familie. Der Kaiser begab sich an Bord der „Osborne“, begrüßte die Thronfolgerfamilie, worauf alsbald die Landung erfolgte. Der Prinz von Wales blieb indes zurück, da ihn ein Krümel am Reisen verhindert. Am Landungsplatz wurde der Kaiser, der von Prinz Heinrich, der Prinzessin von Wales, deren Schwestern und Töchtern und Prinz von Hohenlohe-Langenburg begleitet war, von den Spitzen der Militär- und Flottenbehörden von Portsmouth, dem deutschen Botschafter in Portsea, dem Prinzen Christian von Schleswig-Holstein, dem Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar, Admiral Schöbber und dem gegenwärtig hier anwesenden Offiziere des 1. Garde-Dräger-Regiments empfangen. Eine Kompanie des Dorset-Regiments war als Ehrenwache aufgestellt mit der Regimentskapelle, welche „Die Wacht am Rhein“ anstimmte. Der Kaiser und seine zahlreiche Suite, sowie die englischen Prinzen und Prinzessinnen bestiegen alsdann einen bereit gehaltenen Sonderzug, der unter wiederholten Salutschüssen und dem Klängen der preussischen Nationalhymne nach Aldershot abging und dort bald nach 9 Uhr anlangte. In der Aldershot Station wurde der Kaiser, welcher die Uniform des preuss. Garde-du-Korps-Regiments mit dem Bande und Stern des Hofenbandordens trug, von dem Herzog von Cambridge an der Spitze einer glänzenden Suite, in welcher sich auch General Wolseley, sowie die Militärattachés aller Großmächte befanden, mit militärischen Ehrenbezeugungen empfangen. Der Kaiser und die Mitglieder seines Gefolges bestiegen hierauf die bereitgehaltenen Pferde und ritten im Galopp nach dem Schauplatz des Manövers, welches, nachdem die Truppen, etwa 30 000 an Zahl, dem Kaiser mit kräftigen und weithin schallenden Hurrah's begrüßt, sofort begann. Das Scheingefecht dauerte 3 Stunden. Um 12 Uhr wurde „Frieden“ geblasen, worauf in einem auf der Anhöhe errichteten großen Zelte das Lunch eingenommen wurde. Nach dem Lunch auf die Königin brachte der Herzog von Cambridge die Gesundheit des Kaisers aus, wobei er bemerkte, er könne als höchstkommandirender der britischen Armee Se. Majestät nicht bewillkommen, ohne ihm seinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen für die ihm (dem Herzog) verliehene hohe Auszeichnung, indem er ihn zum Chef eines Regiments in dem prächtigen und vortheilhaften Harn der Kaiser's erwarnt. Der Kaiser gab in seiner bereits telegraphisch skizzirten Antwort dem großen Interesse Ausdruck, welches er an den Manövern des Tages betheiliget habe. Die britischen Truppen schätzten ihn die größte Bewunderung ein. Wenn jemals die Möglichkeit der Freiwilligen bezweifelt werden sollte, würde er in der Lage sein, ihnen ein Zeugnis der Thätigkeit auszusprechen. Bei Malpaquet und Waterloo sei preussisches und britisches Blut in einer gemeinsamen Sache vergossen worden. Es gereiche ihm zur Genugthuung, daß die Königin und der Herzog von Cambridge, dessen soldatische Eigenschaften der Kaiser Wilhelm, sein Großvater, schätzte, deutsche Regimenter angenommen haben. Der Kaiser schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Herzog von Cambridge und die britische Armee, in welches die Verlammlung begeistert einfiel. Inzwischen hatten die Truppen sich für den Vorbeimarsch formirt, der bald darauf von Statten ging. Der Kaiser posirte sich neben dem Flaggenstock, mit dem Herzog von Cambridge, Lord Wolseley

und den übrigen Offizieren des Hauptquartierstabes zu seiner Rechten, Prinz Heinrich von Preußen und Prinz Georg von Weimar zu seiner Linken. Zuerst trabte die Artillerie und die Kavallerie vorüber, dann folgten die Freiwilligen-Bataillone und zuletzt kam die Infanterie, die Garbetruppen an der Spitze. Als der letzte Mann vorbeigeführt war, stimmten die kombinierten Militärkapellen zuerst die englische Volkshymne und dann „Die Wacht am Rhein“ an. Der Kaiser verabschiedete sich sodann vom Herzog von Cambridge, lobte die Haltung der Truppen und verließ unter dem stürmischen Jubel der anwesenden Volksmassen den Paradeplatz, um die Rückreise nach Osborne anzutreten, woselbst er Nachmittags 4 Uhr eintraf. Allgemeine Bewunderung erregte die stattliche Erscheinung des Kaisers. Der Berichterstatter der „Times“ sagt: „He looked every inch a soldier emperor (jeder Zoll ein Soldat und Kaiser).“ Abends fand im Schlosse ein größeres Dinner statt. Heute Abend verläßt der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ mit dem deutschen Geschwader die englischen Gestade, wo ihm ein so glänzender Empfang bereitet worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Aug. Zur bevorstehenden Vermählungsfeier des Kronprinzen von Griechenland mit der Prinzessin Sophie von Preußen werden in Athen erwartet der Kaiser, die Kaiserin Victoria Augusta, die Kaiserin Friedrich mit den Prinzessinnen-Töchtern Victoria und Margarethe, Prinz Heinrich nebst Gemahlin, sowie der Erbprinz von Sachsen-Meiningen mit Gemahlin. Von anderen Fürstlichkeiten werden an der Feier theilnehmen der Prinz von Wales und dessen ältester Sohn, der Kronprinz von Italien und der russische Thronfolger Großfürst Nicolaus. Hinsichtlich der Kaiserin Friedrich nimmt man an, daß sie mit den Prinzessinnen-Töchtern noch etwa zwei Monate in Athen verbleiben wird, um den Rest des Winters in Italien zuzubringen.

Einer der „Pol. Corr.“ aus Rom zugegangenen Meldung zufolge werden Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, welche, bevor sie sich zu der Vermählung der Prinzessin Sophie mit dem Kronprinzen von Griechenland begeben, dem italienischen Hofe in Monza Anfangs Oktober einen Besuch völlig intimer und privater Natur abstatten und sich zu der griechischen Reise in Genua einschiffen.

Ein sehr lebhafter Depeschenwechsel zwischen Schloß Osborne und dem Hamburger Schloß, wo die Kaiserin Friedrich augenblicklich weilt, hat, wie die „N. N. Ztg.“ mittheilt, in den letzten Tagen stattgefunden. Der Kaiser hat seiner erlauchten Mutter gegenüber seiner hoch verehrten Gemahlin in England zu Theil gewordenen Empfang Ausdruck gegeben. Die Königin Victoria hat ihrer Tochter gemeldet, wie hoch erfreut sie über den Besuch ihres kaiserlichen Entlehnens sei, und die Kaiserin Friedrich hat beiden Theilen für die Depeschen gedankt und dazu bemerkt, wie tief und freudig sie durch die ihr gewordene Mittheilung bewegt sei. Wenn nicht Alles trügt, ist der Frieden in der deutsch-englischen Herrscherfamilie nunmehr vollständig hergestellt und ist ein herzliches, vollkommenes Einvernehmen auf die Dauer wieder angebahnt. Auch das genannte Blatt bestätigt, daß der Prinz von Wales in diesem Herbst dem deutschen Kaiser einen Besuch in Berlin machen und längere Zeit an kaiserlichen Hoflagern verbleiben werde.

Der Rang eines „Admirals of the fleet“ (Flottenadmirals), welcher unserm Kaiser in England verliehen worden ist, ist der höchste, den es überhaupt in der englischen Marine giebt, und entspricht demjenigen eines Flottenmarschalls in der Armee. Die englische Seemacht unterscheidet nämlich: Rear-Admiral, Vize-Admiral, Admiral (entsprechend unserm Kontre-Admiral, Vize-Admiral und Admiral) und darüber noch Admiral of the fleet. Zur Zeit hat England außer dem Prinzen von Wales, der gleich unserem Kaiser jenen Rang „ad

honores“ bekleidet, drei aktive Flotten-Admirale (Wallis, Elliot und Hornby) und drei außer Dienst befindliche.

Der liebenswürdige Charakter unserer Kaiserin trat wieder einmal bei Gelegenheit der Verleihung des Louiseorden's an die Erbprinzessin von Hohenzollern hervor. Als das erbprinzliche Brautpaar am Hochzeitstage (27. Juni) aus der Kirche ins fürstliche Schloß zurückkehrte, nahm es im Ahnensaale die Glückwünsche der Anwesenden in Empfang, in erster Linie natürlich die des Kaiserpaars. Hierauf trat die Kaiserin zu ihrem Gemahl und sprach lebhaft mit ihm. Der Kaiser winkte lächelnd seiner herzugewinnenden Gemahlin zu, worauf diese nochmals zur Braut trat, dem Louiseorden von ihrer eigenen Schulter löste und ihn der jungen, freudig überraschten Erbprinzessin anheftete mit den Worten: „Diesen da darf ich Ihnen zwar nicht lassen, denn der ist vom Großpapa; aber bis daß Sie Ihren Orden erhalten, sollen Sie diesen tragen.“ Freundlich wehrte sie dann den dankenden Handfuß der lieblichen Braut, indem sie die neue Verwandte auf die Wange küßte.

Zum Besuch des Kaisers von Oesterreich in Berlin bringt das „N. N. Wochens.“ einen Begegnungsartikel, in welchem Kaiser Franz Josef als der Kriegsherr der besten und treuesten Kameraden der deutschen und preussischen Armee gefeiert wird.

Berlin, 9. August. Der Besuch des Kaisers Alexander in Berlin ist nunmehr zwischen dem 24. und 27. August anberaumt. Wie das „B. L.“ erfährt, wird der Zar mit dem Großfürsten-Thronfolger von Petersburg mit der Eisenbahn direkt nach Berlin fahren. Die Ankunft hier selbst wird frühestens am 24., wahrscheinlich am 25. d. M. erfolgen.

Prinz Alexander von Oldenburg, bis jetzt Kommandeur der russischen Gardetruppen, soll, nach der „Z. Ztg.“, angeblich als höchstkommandirender in den Kaukasus gehen und daselbst gleichzeitig den Fürsten Dondukow-Korsakow in der Civil-Verwaltung ablösen. — Dem kaiserlichen Postinspektor Strag in Oldenburg ist ein einjähriger Urlaub kürzlich bewilligt worden. Strag tritt für die genaunte Zeit in stamensische Dienste über, um die Reorganisation des Postwesens in Siam, welche von dem deutschen Postinspektoren Panlow und Annaske eingeleitet worden ist, fortzusetzen. Strag hat sich am 2. August in Venedig zur Reise nach Bangkok eingeschifft. Der seit längerer Zeit in stamensischen Diensten beschäftigte Postinspektant (aus Berlin) wird auf Wunsch der stamensischen Postverwaltung, der er bereits erhebliche Dienste geleistet hat, noch länger in Bangkok bleiben. Erlaus ist zunächst ein weiterer Urlaub von zwei Jahren bewilligt worden.

Wie der „Voss. Ztg.“ aus Davos-Platz im Kanton Graubünden geschrieben wird, ist Oberpräsident v. Neuwissen am 4. d. M. dort eingetroffen und hat am folgenden Tage seine Reise nach Pontresina fortgesetzt. In Pontresina befindet sich auch Minister Nagbach. Auch der Kultusminister v. Gögler hat sich gestern nach der Schweiz begeben. Wie nunmehr verlautet, werden die beiden erwähnten Minister und der in Süddeutschland weilende Herr von Scholz ihren Urlaub während der Anwesenheit des Kaisers von Oesterreich hier nicht unterbrechen; die übrigen Minister werden sämtlich in Berlin anwesend sein.

Das Defizit des deutschen Turnfestes in München beläuft sich auf 60 000 Mark; die Garantiezeichner werden 25 Prozent zahlen müssen.

Der Marsch Stanley's und Emin Pascha's gegen die Ostküste Afrikas wird wieder einmal gemeldet. Nach einem Londoner Telegramm des „Tageblattes“ bestätigen die neuesten Depeschen aus Bangibar, daß Stanley und Emin Pascha mit 9000 Mann und enormen Eisenvorräthen auf die Ostküste zu marschiren. Der Zeitpunkt ihres Eintreffens in Bangibar läßt sich noch nicht mit Sicherheit feststellen, da die Riesenkarawane sich sehr langsam vorwärts bewegt.

Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

Gerstenberg, der sich erhoben hatte, um dem Fremden einen Schritt entgegen zu gehen, sprang bei diesen Worten wie elektrisiert in die Höhe. „Sie wissen etwas von Edgar Werner!“ rief er. „Sie konnten mir den Aufenthaltsort dieses — dieses Menschen angeben!“

„Zu diesem Zwecke bin ich hergekommen“, erwiderte der Doktor, mit einiger Verwunderung das gutmüthige Gesicht des Oberamtmanns betrachtend, von dem er sich ein ganz anderes Bild gemacht hatte.

„Tauschen Sie mich nicht, mein Herr!“ fuhr Gerstenberg zitternd vor Erregung fort, „indem Sie mir die Erfüllung einer Hoffnung vorpiegeln, so die ich mich klammere, ohne daran zu glauben. Sie können nicht erweisen, was dabei für mich auf dem Spiele steht. Wo befindet sich jener Mensch?“

„Augenblicklich ist er in Hannover, ich habe ihn dort zurückgelassen.“

„Ah, Sie haben ihn dort dem Gericht überliefert! Er hat bereits alles eingestanden!“ rief der Oberamtmann und ergriff den Doktor beim Arme.

Erstochen machte sich dieser los. „Was soll er eingestanden haben?“ fragte er.

„Nun, den Mordversuch auf seine Schwester, um nicht das Erbe mit ihr theilen zu müssen. Wo hat er sich so lange verborgen gehalten?“

Jetzt prallte der Doktor zurück. Also seine Befürchtung war begründet, auch Melitta Werner war das Opfer eines Verbrechens geworden, und man hielt ihren Bruder für den Mörder. Welch eine heillose Verwirrung!

„Sie sind im Irrethum, Herr Oberamtmann,“ entgegnete er, „Edgar Werner ist kein Mörder, sondern war in Mordhände gefallen, es ist ein Wunder, daß er sich noch unter den Lebenden befindet.“

„Herr, was sagen Sie da?“ leuchtete der Oberamtmann, er war todtbleich geworden und rang nach Luft.

„Die Wahrheit, die ich beschwören und durch viele Zeugen beweisen kann“, antwortete der Doktor, den Oberamtmann scharf fixierend. „Hatte er den Urheber und Mithilfsuligen des Verbrechens vor sich, der jetzt unter der Anklage zusammengebracht?“

„Erklären Sie sich näher“, fuhr der Oberamtmann fort, „ich verstehe Sie nicht.“

„Das ist der Zweck meines Hierseins“, sagte der Doktor, „erlauben Sie, daß ich mich setze und Ihnen meine Mittheilungen mache“, fügte er hinzu, als er den Oberamtmann wanken sah. Dieser deutete auf einen Stuhl, saß selbst in einen solchen und wartete stumm, was ihm der andere zu sagen habe.

Die Augen fest auf den Oberamtmann gerichtet, so daß ihm keine Veränderung in dessen Mienen entgegen konnte, schilberte der Doktor das Auffinden des Unglücklichen auf den Schienen, seine von allen angezweifelte Körperliche Heilung und die Monate währende Umnachtung seines Geistes, die langsam weichend, gestern vor dem durch den Ausruf verbreiteten Licht völlig verschwunden sei, — hieran knüpfte er die Erzählung dessen, was er von Werner über sein früheres Leben erfahren, bis zu der Fahrt nach Bremen, die in Nelson ein so entsetzliches Ende erreicht hatte.

Gerstenberg hörte ihm zu, ohne ihn durch ein Wort zu unterbrechen oder vielmehr unterbrechen zu können. Zwischen machte er den Versuch dazu, aber die Zunge war ihm wie gelähmt, nur unartikulierte Töne entzogen sich seiner breiten Brust, große Schweigetrophen standen ihm auf der Stirn. Was er da vernahm, war niederschmetternd, entsetzlich. Melittas und Edgars Geschichte paß-

ten zusammen wie die beiden Hälften eines zerbrochenen Ringes, da war kein Zweifel mehr, der Baron Freygang hatte an beiden das Verbrechen begangen!

Das Haar sträubte sich dem Oberamtmann, die Zunge klebte ihm am Gaumen.

„Und Sie sagen, der Begleiter des Unglücklichen auf jener Fahrt —“

„War der Baron Freygang!“ fiel der Doktor ein.

„Grätzlich! Grätzlich!“ schüttelte der Oberamtmann, „ich kann es noch immer nicht glauben! Weshalb hätte er nur diese abscheulichen Verbrechen begangen?“

„Ich weiß es nicht, wenn Sie es nicht wissen, Herr Oberamtmann“, versetzte der Doktor mit Nachdruck, bereute aber in demselben Augenblick, es gethan zu haben, denn Gerstenberg schlug die Hände vors Gesicht und rief in einem Ton, der einen Stein hätte erbarmen können:

„Auch Sie! Auch Sie! Alle Welt verurtheilt mich! Sie haben es natürlich schon gehört!“

„Nichts habe ich gehört. Wovon sprechen Sie?“

„Von der Anklage, die Melitta Werner gegen den Baron Freygang und mich erhoben hat!“

„Wegen des Mordes an ihrem Bruder?“

„Nein, wegen des Mordes, den er gegen sie beinahe verübt hätte! Er sitzt in Berlin —“

„Der Baron ist in Haft!“ rief der Doktor.

„Er ist es heute noch, morgen wahrscheinlich schon nicht mehr!“ schrie da der Oberamtmann aufspringend. „Ich habe Nachricht aus Berlin, daß man ihn wegen mangelnder Beweisgründe aus der Untersuchungshaft entlassen will. Wir müssen augenblicklich fort!“

(Fortsetzung folgt.)

Hamburg, 9. August. Mit dem heute hier angelangten Schnellposten „Columbia“ traf Carl Schurz von New York ein. Dort um 8. August. Das hiesige Schöffengericht verurteilte den Redakteur der ultramontanen „Tremonia“ wegen Verleumdung zu 6 Wochen Gefängnis. Während des Bergarbeiter-Ausstandes hatte jenes Blatt eine Anzeige veröffentlicht, in welcher ein Bergmann aus Marten, der die Arbeit nicht eingestellt hatte, verspottet wurde.

Breslau, 9. Aug. Der Universitätsprofessor der klassischen Philologie Dr. Studemund ist gestorben.

Darmstadt, 9. August. Der König von Rumänien ist zum Besuche des Großherzogs in Seeheim eingetroffen und beabsichtigt, nachmittags nach Frankfurt a. M. zurückzukehren. Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Heinrich von Preußen ist nach Berlin abgereist.

Russland.

Brüssel, 9. August. Die Wohnungen Boulangers, Dillons und Rocheforts wurden unter Siegel gelegt.

Paris, 9. August. Mit den fremden Sozialdemokraten, auf deren Hilfe beim Kriegsausbruch Boulanger rechnete, sind nach einer Pariser Meldung der „Köln. Ztg.“ nicht die deutschen Sozialdemokraten, sondern italienische Sozial-Revolutionäre vom Schlage Cipriani gemeint.

Paris, 9. August. Der Schah von Persien reist morgen über Basel mit Vermeidung des Reichslandes ab. Derselbe will damit, wie ihm nachgesagt wird, Frankreich einen deklarativen Beweis seiner Sympathien und seines Dankes für die ihm dargebrachten Ovationen geben.

Rom, 9. August. Die Journale widmen Cairoli warme Nachrufe. Der König ordnete die Leichenfeier auf seine Kosten an, da Cairoli in der Königsvilla Capodi-Monte gestorben ist.

Rom, 8. August. Der „Esercito“ meldet, daß vom 10. August ab 70000 Mann des stehenden Heeres unbefristeten Urlaub erhielten. Daraus geht hervor, daß die Befürchtung, der Friede könne gestört werden, ernst zu nehmen sei.

Cowes, 8. August, Nacht. Die Königin begleitete den Kaiser bis zum Wagen und küßte ihn auf beide Wangen. Sämtliche Mitglieder des königlichen Hauses fuhrten mit nach dem Kai, wo sie sich von dem Kaiser auf das herzlichste verabschiedeten. Der Prinz von Wales mit seiner Gemahlin begleitete den Kaiser bis zur „Hohenzollern“. Nach herzlichster Verabschiedung dampfte die „Hohenzollern“ unter dem Geschützsalut nach Dover ab.

London, 9. August. Ueber die Abreise S. M. des Kaisers von England erzählt das „B. T.“ noch Folgendes: Kaiser Wilhelm verließ Osborne erst Abends um 8 Uhr nach einem äußerst inainen Abschied von der Königin Viktoria; die übrigen Mitglieder der königlichen Familie begleiteten den Kaiser nach Cowes, wo ein Bataillon irischer Füsiliere aufgestellt war und Salven abgab. Die im Hafen liegenden Kriegsschiffe hatten die Raufen besetzt, das massenhafte versammelte Publikum brachte dem Kaiser die herzlichsten Dationen dar. Nach innigem Abschied von dem Prinzen und Prinzessinnen besiegte der Kaiser mit dem Prinzen von Wales eine Dampfschiffe, die ihn nach der „Hohenzollern“ brachte, wo auch der Prinz von Wales sich aufs herzlichste verabschiedete. Unter dem Donner der Geschütze und von einer kleinen Flotille von Privatdampfern begleitet, setzte sich die Nacht „Hohenzollern“ in Bewegung und erreichte das Vorgebirge Nab nach 9 Uhr. Das Geschwader formierte sich dann in 2 Linien, zwischen denen die „Hohenzollern“ aufstellung nahm. Unter dem Donner der Geschütze saluten die nahen Forts und unter den Hurrahs der Passagiere der Privatdampfer feuerte das deutsche Geschwader heimwärts.

London, 9. August. Das Oberhaus nahm in 3. Lesung die Apanaganbill und die schottische Verwaltungsbill an. Im Unterhause erklärte Ferguson, England erhalte deutscherseits eine befriedigende Erklärung betreffs der Verhaftung des Königs Eyo am 25. Febr. in Dibalabar durch ein deutsches Kriegsschiff. Die Vorlegung des Schriftwechsels wurde für unnötig erachtet.

London, 9. August. England beantwortete die griechische Note in der kretensischen Angelegenheit, aber in sehr reservierter Form, welche zu der von Griechenland in der kretensischen Frage eingenommenen Haltung in keiner Weise ermuntert.

Konstantinopel, 9. August. Infolge Auftretens der Cholera in Mesopotamien werden Provinzen aus Bassora einer zehntägigen Quarantäne unterzogen.

Marine.

Wilhelmshaven, 10. Aug. Zur Zeit werden auf der hies. Kaiserl. Werft seitens des Schiffbau-Resorts die Vorbereitungen zum Aufstapeln des neuen großen Minendampfers getroffen, indem bereits die zum Bau des Schiffsrumpfes nötigen Stellen im Helling errichtet sind. Der erste Spant ist, wie berichtet, unter den Augen Ihrer Maj. der Kaiserin kürzlich gebogen worden, und auch an den Maschinen dieses Dampfers wird schon eifrig gearbeitet. Einer neueren Bestimmung zufolge ist ferner der Kaiserl. Werft auch die Bauausführung von einem der großen Panzerschiffe, wie deren bekanntlich 4 Stück in vergangener Reichstagsession genehmigt wurden und die im Etat unter A, B, C und D aufgeführt sind, übertragen. Wie verlautet, hat außer der hiesigen Werft die Werft Kiel, sowie der „Sulkan“ und die Aktiengesellschaft „Weser“ den Auftrag zum Bau je eines dieser Schiffe erhalten. Diese Panzer gleichen an Größe fast genau unserer größten Schiffe, dem „König Wilhelm“. Dieselben sollen eine Länge von 108 Meter erhalten. Zur Aufnahme der äußerst starken Armierung sind Panzerkollern vorgesehen. Einen ungewöhnlichen Begriff von diesen Panzerkollern erhält man, wenn man bedenkt, daß dieselben eine Panzerung von 400 Millimeter Dicke erhalten sollen. Diese Schiffe werden selbstverständlich mit den neuesten und besten Maschinen ausgerüstet, wie auch die ganze Einrichtung derselben den neuesten Erfahrungen entspricht; und was wir nicht vergessen wollen, zu erwähnen: sie werden vom Kiel bis zur Mastspitze aus deutschem Material hergestellt.

Kiel, 7. August. Die Probefahrten des Avisos „Jagd“, der gestern außer Dienst gestellt worden ist, haben 2 Monate gedauert und ein zufriedenstellendes Resultat ergeben. Die Proben umfaßten Folgendes: Erprobung der Leistungsfähigkeit der 2 unabhängig von einander arbeitenden dreifachen Expansions-Maschinen und Verdampfungsleistung der nach dem Lokomotivtyp erbauten zwei Kessel, Erprobung der Steuerfähigkeit des Schiffes und Fahrgehwandigkeit an der gemessenen Meile und schließlich Prüfung der Artillerie und schließlich der Torpedolanzier-Vorrichtungen. Bei der sehr scharfen Schiffsform und der Maschinenstärke von 4000 indizierten Pferdekräften hat die der gemessenen Meile erreichte Maximalgeschwindigkeit den gehegten Erwartungen entsprochen, indem jenen Zeitraum hindurch, während dessen in den Kesseln Dampf in genügender Menge gehalten wurde, die Geschwindigkeit des Schiffes 19 Knoten erreichte. Aus Stahl nach dem Längs- und Querspannen-System erbaut, ist die „Jagd“ zum Schutz der Maschine, der Steuerung, der Munitionsräume u. mit einem von vorn bis hinten durchlaufenden Panzerdeck aus Stahlplatten versehen. Das Schiff ist mit 4 Booten und einer Dampfmaschine ausgerüstet; es hat indessen keine vollständige Takelage, sondern nur einen Mast mit Signallinien und Mastgaffel. Die Armierung besteht aus 3 Geschützen, welche in Ausbauten hinter der Bord und der Kampagne installiert sind. Revolvergeschütze und Torpedo-Einrichtungen nach neuestem System vervollständigen die Armierung.

SS Kiel, 9. August. Für den am 20. ds. Mts. in Dienst zu stellenden Kreuzer „Sperber“ sind folgende Kommandirungen verfügt: Der Kapitän-Vize als 1. Offizier, Vize 2. S. Zimmermann 1, Schaumann, Unt-Vize 2. S. Behring, Offizierarzt 1. Klasse Dr. Voich, Marine-Unter-Zahmmeister Gottschow und Ober-Maschinist Hempel als leitende Maschinist. — S. M. Schiffsjungenkutschschiff „Nover“ ist heute Mittag in Neufahrwasser eingetroffen.

— Briefsendungen für S. M. Verm.-Fährz. „Albatros“ sind bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu dirigieren.

Kiel, 9. Aug. S. M. Torpedoboote „S 3“ und „S 5“ sind heute Morgen in Danzig eingetroffen.

Kopenhagen, 9. Aug. Prinz Georg von Griechenland ist zum Sekonde-Lieutenant der dänischen Marine ernannt.

Kontales.

Wilhelmshaven, 10. August. Se. Majestät der Kaiser ist mit der Nacht „Hohenzollern“ heute Nachmittag 3 Uhr 30 Min. im neuen Hafen eingelaufen. Gleichzeitig traf auch das Geschwader auf Rhebe ein. Zwischen der Kammerstube und Se. Majestät aus und fuhr per Dampfboot nach der Werft. Beim Verlassen des Schiffes brachte die Mannschaft ein kräftiges Hurrah aus. Heute Abend erfolgt die Weiterreise nach Berlin. Se. Majestät hatte ein sehr frisches Aussehen.

S Wilhelmshaven, 10. Aug. Mit Anbruch der Manderverflotte ist für die Zeit der Anwesenheit derselben auf hiesiger Rhebe bezw. im Hafen in der alten Signalstation wieder eine Poststelle unter der Bezeichnung „Marine-Postamt“ für die ausschließliche Benutzung durch die Schiffe der Manderverflotte eingerichtet worden.

Wilhelmshaven. Ueber die Vorstellung der deutschen Matrosen und Marinesoldaten in Cowes wird unterm 8. d. M. gemeldet: Heute Früh nach 9 Uhr bewegte sich eine Flotille von Booten des deutschen Geschwaders aus nach Cowes, wo sie 1500 Matrosen und Marinesoldaten aus Land setzte. Unter klingendem Spiel der Musikkapelle der „Baben“ traten diese durch das Städtchen unter dem Zusammenströmen des Publikums und unter Hochrufen desselben den Marsch nach Osborne an. Die stramme Haltung und das prächtige Aussehen der Mannschaften wurde allseitig bewundernd bemerkt. In Osborne angelangt, nahmen die Truppen auf der großen Schloßterrasse Aufstellung. Die Königin Viktoria fuhr in ihrem Ponywagen in Gesellschaft der Prinzessin Beatrice vor und wurde vom Kaiser, der die Mannschaften führte, militärisch begrüßt. Der Kaiser schritt alsdann dem Wagen der Königin zur Seite, welche, die Erklärungen des Kaisers entgegennehmend, die Truppenfront langsam abfuhr, während die Musik die britische Nationalhymne spielte und die Mannschaften die Waffen präsentierten. Hierauf besichtigten die Truppen an der Königin vorbei, und es wurden Evolutions ausgeführt. Schließlich gebot der Kaiser Halt und hielt an die Truppen eine kurze, kräftige Ansprache, in welcher er sagte, es gereiche ihm zur Freude, ihnen anklindigen zu können, daß die Königin von dem Geschehen hoch befriedigt sei und ihm ihre höchste Anerkennung über die Erscheinung und das Marschieren der Mannschaften ausgesprochen habe. Der Kaiser behagte die Truppen gleichfalls und forderte sie auf, ein dreifaches Hoch auf die Königin auszubringen, was unter des Kaisers Führung in kräftigster Weise geschah. Der Reine wohnten alle in Osborne anwesenden Mitglieder der königlichen Familie bei. Schließlich begleitete das Publikum die Mannschaften wieder zum Einschiffungsplatz, fraternisierte mit ihnen und beschenkte sie, so gut dies bei der strammen Disziplin eben anging.

Wilhelmshaven, 10. Aug. (Schöffengericht.) Die Sitzung, die heute bereits um 9 Uhr begann, wurde geleitet von Herrn Assessor Cruppi; als Schöffen fungierten die Herren Bädermeister Duwe aus Neufahrwasser und Architekt Vorstel von hier; die Amtsanwaltschaft war durch Herrn Graf von Lütichow vertreten; das Protokoll führte Herr Sekretär Steimer. Verhandelt wurde 1) gegen den Matrosen Br. von hier. Derselbe war mit einer ihm voraus bezahlten Monatslohn durchgegangen und hielt sich verborgen. Er erhielt 2 Monate Gefängnis, von denen 2 Wochen auf die Untersuchungshaft angerechnet werden sollen. — 2) Gegen den Kaufmann Br. wegen Verkauf von verdorbenen Nahrungsmitteln. Die Angelegenheit wurde verlagert behufs Vernehmung von weiteren Zeugen. — 3) Gegen den Gastwirt W. von hier. Derselbe hatte gegen ein ihm wegen unerlaubten Abhaltens von Tanzmusik zugesprochenes polizeiliches Strafmandat in Höhe von 30 Mark Einspruch erhoben. Das Gericht erkannte auf 30 Mark Geldstrafe und 3 Tage Haft wegen Uebertretung der betr. Polizeiverordnung. — 4) Gegen den Kaufmann L. wegen Durchkreuzens des abgesperrten Weingebiets mittels eines Segelfutters. Die Verhandlung wurde wegen Vernehmung eines neuen Zeugen verlagert. — 5) Gegen den Schlichter H. wegen Verkaufs von ununtersuchtem Kalbfleisch. Der Angeklagte hatte gegen ein ihm deswegen zugesprochenes Strafmandat in Höhe von 15 Mark Widerspruch erhoben. Derselbe blieb jedoch ohne Erfolg, da der Gerichtshof lediglich den Strafbefehl bestätigte. — 6) Gegen den Techniker B. wegen Verleumdung. Derselbe wird beschuldigt, in der Nacht vom 13. zum 14. Juli die Koade beleidigt zu haben. Behufs Vernehmung der damaligen Begleitmannschaften des Ronde-offiziers, sowie einiger weiterer Zeugen tritt Vertagung ein. — 7) Gegen den 13jährigen Schulknaaben Kl. aus Vant. Derselbe hatte in einem hiesigen Zigarrengeschäft eine werthvolle Zigarrenspitze gestohlen. Der Knabe kam mit einem Verweis davon. — 8) Gegen den Unternehmer S. von hier. Derselbe hatte wegen Uebertretung der Feuer-Polizeiverordnung ein Strafmandat erhalten und erhob hiergegen Einspruch, der auch Erfolg hatte. S. wurde freigesprochen. — 9) Gegen den Trichinenbekämpfer S., der wegen nicht rechtzeitigen Erscheinens auf dem Wochenmarkt einen Strafbefehl erhalten hatte. S. erhob Einspruch; die Verhandlung endete mit Freisprechung. — 10) Gegen die Dienstmagd S. von hier wegen Unterschlagung und Milchfälschung. Die Magd steht bei einem in der Nähe des Kommissionsgartens wohnenden Unternehmer in Dienst und hatte dort u. A. das Melken der Kühe zu besorgen. Sie verschaffte sich hier Nebeneinnahmen dadurch, daß sie einen Theil der gemolkene Milch nicht an die Herrschaft abliefern, sondern eigenhändig verkaufte. Den Erlös behielt sie für sich. Damit die Herrschaft den Verlust nicht merken sollte, ersetzte die Unschuld vom Lande die fehlende Milch durch — Wasser aus dem Abflugsgraben! Und solche Milch, zumeist aus Schwungwasser bestehend, kam dann, natürlich ohne Vorwissen der Herrschaft, in den Handel, ja, sie wurde vielleicht Kindern als „bestes“ Nahrungsmittel vorgelegt! Da darf man sich freilich nicht mehr wundern, wenn unsere Kleinen krank werden. Eine solche unverantwortliche, ja gemeingefährliche Handlungsmethode verdient die schärfste Strafe. Das gewissenlose Mädchen erhielt denn auch zwei Wochen Gefängnis. — Schließlich kam noch eine Privatklage zur Verhandlung. Frau Buchhändler S. hatte über eine in ihrer Nachbarschaft wohnende Verkäuferin ehrenrührige Äußerungen gethan, die sich als unwahr erwiesen. Frau S. wurde deshalb wegen Verleumdung zu 50 M. Geldstrafe und in die Kosten verurtheilt.

Wilhelmshaven, 10. August. Durch die Seistesgegenwart und Energie des Werftschumanns Herrn Mathias wurde heute Vormittag ein ca. 3-jähriges Kind aus großer Gefahr errettet. Als nämlich bei Thor 8 der Kaiserl. Werft ein mit Kohlen beladener Wagen über die Mantelfeststraße fuhr, gerieth das Kind zwischen die Pferde und nur dem muthigen Eingreifen des Herrn M. gelang es, dasselbe vor Schaden zu bewahren. Es verdient diese Handlungsmethode um so mehr Anerkennung, als Herr M. sich hierbei selbst der Gefahr aussetzte, zwischen die Pferde zu kommen.

Wilhelmshaven, 10. August. Am Donnerstag machte der hiesige „Kaufmännische Verein“ einen Ausflug nach Papenburg bei Delmenhorst. Bei der Bahnhofsstation Gruppenbüchere wurde ausge-

flogen und von da ging es zu Fuß nach der sogenannten Waldbütte. Der Weg dahin führt ununterbrochen durch dichten Eichenwald. Bei der Waldbütte wurde Halt gemacht und ein Fünftel genommen. Durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Oberförsters wurde den mit der Gegend unbekanntem Ausflüglern ein Waldbüster als Führer zur Verfügung gestellt; unter dessen Leitung marschirte man nun zu den „Großen Eichen“. Nach einständigem Marsch gelangte man daselbst an und war erstaunt über die kolossalen Baumriesen. Um sich einen Begriff von der Größe dieser in Wahrheit „großen Eichen“ machen zu können, möge hier angeführt werden, daß zur Umspannung einer derselben, der sog. „Amalien-Eiche“, nicht weniger als 10 Mann erforderlich sind. In nächster Nähe steht die sog. „Große Eiche“, zu deren Umspannung 9 Mann notwendig waren. Einen Dritten der Baumriesen, die „Hole Eiche“, hat vor kurzem ein Blitzschlag getroffen und zu Boden gestreckt. Wie ein mächtiges Boot liegt der ausgehöhlte Stamm darnieder. In seiner Höhlung haben 60 Schulkinder und 16 Erwachsene gleichzeitig bequem Platz wie eine unlangst vorgenommene Ausmessung ergeben hat. Die Bäume sind wohl die ältesten und größten in ganz Deutschland. Dieselben haben ein Alter von weit über 1000 Jahren. Von der großen Eiche wurde der Fußmarsch fortgesetzt nach Falkenburg und von da zu Wagen nach Delmenhorst, wo man in Brau's Hotel das Mittagmahl einnahm. Essen und Wein waren vorzüglich. Um 2 Uhr brach man nach Vegesack auf, um die Stadt in Augenschein zu nehmen. Unterwegs besuchte man das Friesen-Denkmal bei Alteneß. Das auf einem Marmorsockel ruhende Denkmal (Obelisk) ist in Erz ausgeführt, und ist zur Erinnerung an die große Entscheidungsschlacht zwischen den Friesen und Bremen errichtet. Von hier ging es weiter zur Fähre über die Weser nach Vegesack. Vegesack ist ein lebhaftes, sehr an Blankenese erinnerndes Städtchen und besitzt große Fabriken, sowie Privat-Werften, in denen z. B. 3 große Dampfer in Bau begriffen sind. Von Bremen aus wird es viel als Ausflug benützt. Auch heute war von dort ein großer Dampfer mit Hunderten von Schulkindern hier anwesend. Im Hotel Bellevue, von dem aus man eine schöne Aussicht genießt, ist man wieder bestens aufgehoben. Um 6 Uhr wurde wieder übergefährt und fort ging es per Wagen nach Delmenhorst. Auf der Chaussee nach Delmenhorst wurde den Ausflüglern noch ein interessanter Anblick zu Theil. Eine Menge Grochbüch, ansehend von der Weide heimkehrend, durchschwamm auf eine weite Strecke einen Teich. Am Abend langte man in bester Stimmung hier wohlbehalten wieder an. Das Wetter war den Ausflüglern sehr günstig gewesen. Zu besonderem Dank sind dieselben noch der Großherzoglich Oldenburgischen Eisenbahn-Verwaltung verpflichtet, die so liebenswürdig gewesen war, ihnen einen besonderen Wagen 2. Klasse zu stellen.

Wilhelmshaven, 10. August. Das große Loos ist in der gestrigen Nachmittagsziehung — also am vorletzten Tage — gezogen worden und auf Nr. 140239 gefallen. Wer die glücklichen Besitzer dieser Nummer sind, ist bisher nicht bekannt geworden.

Wilhelmshaven, 10. Juli. (Folgende Warnung) erläßt Prof. Dr. Th. Willroth in einem öffentlichen Schreiben: „Es sind mir innerhalb der letzten Monate vier Fälle vorgekommen, in welchen Finger mit ganz unbedeutenden Verletzungen durch die unsinnige Anwendung von Karbolöl brandig geworden sind; in allen vier Fällen handelte es sich um Kinder, deren Eltern die Verordnung eines Karbolbades selbst gemacht haben, weil die Karbolöl für gut für die Wundheilung sein soll. Die Karbolöl hat schon jetzt in der Chirurgie eine weit beschränktere Anwendung als früher; wir haben die Gefahren, welche dieselbe herbeiführen kann, erst nach und nach kennen gelernt. Das Mittel kann nicht nur Entzündungen und Brand erzeugen, sondern auch durch Blutvergiftung tödten. Es entfaltet seine guten Eigenschaften nur in der Hand des kundigen Arztes. Ich widerrathe hiermit auf's Dringendste, ohne Anordnung eines Arztes Karbolöl anzuwenden. Als das beste Umschlagmittel bei frischen Verletzungen rathe ich das in den Apotheken käufliche Vitawasser an.“ — Als Gegengift bei Karbolöl-Verletzungen bewährt sich nach der „Med. Presse“ gewöhnlich Seife, wenn sie sofort und wiederholt bis zum Verschwinden aller Vergiftungserscheinungen eingegeben wird.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 9. August. Gestern ist der königlich Preussische Minister für Landwirtschaft, Herr v. Lucius, zum Besuche der Landes-Tiererschau hier eingetroffen und ist im Hotel de Russie abgeblieben.

Oldenburg, 9. Aug. Der langjährige zweite Direktor der Oldenburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Herr E. Fortmann, hat krankheitshalber sein Amt niedergelegt und ist an dessen Stelle zum Procuristen und stellvertretenden Direktor Herr Rechtsanwaltschaft gewählt. Derselbe bezieht ein Gehalt von 4500 M., steigt jährlich um 500 M. bis zu 6000 M. Außerdem bezieht der 2. Direktor eine Rente von 1 1/2 pCt. — Mit den heutigen Extra-Blättern von Nordsee, Bremen und Wilhelmshaven langte eine große Menschenmenge hier an, die sich sogleich zur Ausstellung begab und die Plätze bald ausfüllte. — Die Taschendiebe scheinen jetzt auch die Gelegenheit zur Ausübung ihres Berufs wahrzunehmen, denn im Gedränge wurde einem Landmann das Portemonnaie mit mehreren Banknoten aus der Tasche gestohlen.

Oldenburg, 9. August. Die feierliche Eröffnung der Landestiererschau fand heute Vormittag 10 Uhr in Gegenwart des Großherzogs, der Großherzogin und der Erbprinzenkindlichen Familie statt. Der Vorsitzende des Comites hielt eine Ansprache und endete mit einem Hoch auf den hohen Protetktor. Die höchsten Herrschaften, für die ein Baldachin errichtet war, wohnten sodann der Vorführung der präparierten Hengste, Stuten, Stiere und Kühe bei. Auch Sr. Erz. der Landwirtschaftsminister Frhr. v. Lucius war zugegen. — Heute Abend vereinigten die Aussteller, Preisrichter pp. sich in der Union zu einem gemeinschaftlichen Festessen. Gestern hatte Herr Gutbesitzer Funch auf Gut Loy zu einem Abendessen eingeladen.

Oldenburg, 9. August. (Landestiererschau). In der Abtheilung „Pferde“ sind im Ganzen 89 Pferde, darunter aus Marsch und gemischten Distrikten 56, und der Geest 33 präpariert worden. Den Ehrenpreis S. M. Hoheit des Großherzogs, bestehend in einem silbernen Besteck, gleichzeitig Sommerpreis, erhielt Fr. Hesse in Wehrder, den Ehrenpreis des Wittmunder Rennkubs: Gerdes in Ranzenbüttel. In der Abtheilung „Rindvieh“ wurden 144 Preise zuerkannt, darunter 26 für Vieh aus der Wesermarsch, 20 Wesermarsch II, 28 Fiederländer Schlag, 23 Geest I, 17 Geest II, 28 Geest III. Die Ehrenpreise des Großherzogs bestehend a) in einer Penzille mit Camdelaber bekamen H. C. Tangen-Hiddingen für Marsch und b) in einem silbernen Pokal Joh. Keiners-Gelle für Geest. 18 Preise fielen auf die Abtheilung „Schafe“, 24 auf Schweine (darunter der in einem silbernen Besteck bestehende Ehrenpreis der Stadt Oldenburg für eine Sammlang des Jozg. C. Funch-Gut Loy) 75 auf Geflügel und zwar 34 für Hühner und 28 für Tauben. Ehrenpreise für Hühner wurden zuerkannt: 1. dem Chr. Rotenlamp-Bladen, 2. dem C. Uchtmann-Oldenburg; für Tauben: B. Fierantanz-Oldenburg. Endlich wurden 42 Aussteller von Produkten der Land- und Forstwirtschaft, des Forst- und Gartenbaus u. prämiirt.

Bremen, 9. August. Gutem Vernehmen nach sind die sämtlichen Ausstellungsbauten, das Hauptausstellungsgebäude mit rund 9000 qm Bodenfläche, das Gebäude der Handels- und Schiffahrtsausstellung mit rund 2400 qm Bodenfläche, das Kunstgebäude mit rund 1650 qm Bodenfläche, die Maschinenhalle mit rund

3500 qm Bodenfläche, das Gebäude für die Gartenbauausstellung mit rund 950 qm Bodenfläche, sowie ein Bootshaus im Hollarsee, die Eingangstreppe, die Einfriedigung des ganzen Platzes und der eventuell erforderliche Rüstschuppen an die Herren Hecht u. Siepmann in Hannover zur Ausführung nach den Plänen des Herrn J. G. Koppe übertragen worden.

Vermischtes.

Stettin, 6. August. Infolge eines schrecklichen Unglücksfalles verstarb am Sonntag die 38 Jahre alte Frau eines hiesigen Telegraphen-Aufsichtsbeamten. Dieselbe wollte vor einigen Tagen dem Feuer in der Kochmaschine von oben aus nachhelfen, wurde jedoch von Krämpfen ergriffen und fiel mit dem Oberkörper über die Maschine, so daß sie im Gesicht, an der Brust und dem Unterleibe auf dieselbe Weise verbrannt wurde. Auf ihre Hilferufe eilten die Nachbarn herzu und befreiten die Frau aus ihrer entsetzlichen Lage. Dieselbe wurde sofort nach dem Krankenhaus geschafft und erlag, wie erwähnt, am Sonntag den erhaltenen schlimmen Verletzungen.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 1. bis 9. August 1889.

Geboren: ein Sohn: dem Maler K. F. Kirchen, dem Tischler F. K. Junemann, dem Schenkwirt F. Chr. J. Bummeier, dem Zivilmatrosen G. F. Jahnke, dem Werkmeister A. H. Steiber; eine Tochter: dem Waffenschnitzmeister A. G. Chr. D. Papenberg, dem Schneider K. A. Neß, dem Bautechniker B. Gagemeyer. Außerdem wurde eine außerordentliche Geburt (Mädchen) angemeldet.

Aufgeboren: Werftarbeiter P. L. Jürgens zu Neubremen und C. Zimmermann hier, Bootsmannmaat E. A. Freiberger in Hamburg und M. L. J. Hennig zu Bant, Weinbändler J. P. B. Delfers zu Hamburg und M. G. E. Reith hier, Gerichts-Assessor H. A. F. Kruspi hier und J. G. Adler zu Burg, Klempner F. W. Kletcher hier und E. M. Follerts zu Jever, Schrödermeister Th. Schneider hier und E. J. Schäfers zu Wittingshafen, Maler P. E. Klopper hier und E. Theilen zu Heppens.

Eheschließungen: Oberarztmeistermaat L. Lachmann und M. H. E. Teunier, Beide hier, Werftarbeiter K. Schmidt und Witwe Eberts, G. G. Siemers, Beide zu Kopperhörm, Lieger W. J. Chr. Schimmelpfennig und M. S. E. Kraef, Beide zu Heppens. Gestorben: Tochter des Bilohauers J. L. Siebie, 8 M. 17 J. alt Mutter K. R. Wittenburg, 43 J. 5 M. 7 J. alt, Tochter des Zimmermeisters L. Thaden, 3 J. 3 M. 9 J. alt, Tochter des Photographen J. W. K. Walter, 5 M. 10 J. alt, Matrose J. F. W. Haselbed, 22 J. 5 M. 15 J. alt.

Kirchliche Nachrichten.

(S. n. Trinitatis.)
Evangelische Militärgemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.
Katholische Militärgemeinde.
Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.
Civildgemeinde.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: Matth. 7, 15—20.
Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst im Armenhause.
Jahnke, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.
Sonntag, 11. Aug. Der Gottesdienst beginnt Vorm. 10 Uhr.

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 11. Aug.: Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 6 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst.
Baptistengemeinde.
Sonntag, 11. August. Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule.
Prediger Haese.

Apostolische Gemeinde, Birkenstr. 40
Sonntag, 11. Aug. Abends 6 Uhr Predigt über die Nothstände unserer Zeit auf socialem und religiösem Gebiete.
Diekmann, Missionar.

Angelommene Schiffe.

Im neuen Hafen:
10./8.: „Bremen“, S. Prähm, von Brak mit Gerie.
„Da“, Wadden, do.

Kreuzische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)
Berlin, 9. August. Bei der gestern fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 187. Königl. preuß. Klassenlotterie fielen in der Nachmittags-Ziehung:
1 Gewinn von 40000 Mk. auf Nr. 162380.
1 Gewinn von 30000 Mk. auf Nr. 187061.
1 Gewinn von 10000 Mk. auf Nr. 38692.
6 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 12014 30512 46573 75066 96448 171261.

30 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 6757 13419 19670 23179 26808 28241 34209 46987 58991 64775 68948 84122 84251 85152 107572 114948 121430 133926 134461 135861 141975 147101 153632 157030 166955 171925 176255 178806 182019 183711.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 180. Königlich preuss. Klassenlotterie fielen in der Vormittags-Ziehung:
1 Gewinn von 150000 Mk. auf Nr. 60835.
2 Gewinne von 10000 Mk. auf Nr. 90828 171384.
2 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 348 93045.
45 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 11322 11568 13561 17167 20678 39255 44008 48976 51164 51544 53818 55277 60376 60469 65994 70800 84031 88458 91453 91961 91835 93011 94148 98893 118011 126495 127524 130636 132512 136236 137157 138206 146773 162152 163073 164558 165730 166344 170046 172970 178913 182885 182920 184786 188162.

Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.
Ael, 10. Aug., 1 Uhr Nachm. Das auf der hiesigen Kaiserl. Werft neu erbaute Panzerfahrzeug lief heute glücklich vom Stapel. Dasselbe erhielt den Namen „Siegfried“. Die Taufrede hielt Sr. Excellenz der Chef der Disposition, Vize-Admiral Knorr. Trotz des Regenwetters hatte sich ein zahlreiches Publikum zum Tauffest eingefunden.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 100 red. Meereshöhe) mm	Lufttemperat. 0 Cels.	Wasser- u. Boden-temperat. 0 Cels.	Windrichtung u. Stärke.	Windgeschwindigkeit (0 = still, 10 = stark bed.)			Witterungs-Beob.
						Stärke.	Grad.	Form.	
Aug. 9.	2 h. 30 m.	760.1	20.1	—	SW	1	8	ca	—
Aug. 9.	8 h. 30 m.	758.7	16.8	—	SW	2	10	ca-ni	—
Aug. 10.	8 h. 30 m.	756.1	14.2	20.3	SW	2	10	ni	6.1

Bemerkungen: 8. August: Abends und Nachts Regen.
9. August: Früh Regen, Horizont dünnlich.

Hochwasser in Wilhelmshaven:
Sonntag, 11. August: 12,33 Uhr Vorm., 12,52 Uhr Nachm.
Montag, 12. August: 1,27 Uhr Vorm., 1,42 Uhr Nachm.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 2790 lfd. Mtr. Kiefernholzdeckplanken von 180 mm Breite und 75 mm Stärke soll öffentlich verbungen werden, wozu auf **Dienstag, den 20. August 1889,** Nachmittags 3 Uhr, ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Kiefernholzdeckplanken“ versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzusenden.

Die Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 Mk. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung abschreiblich bezogen werden.

Falls Briefmarken eingeklebt werden, sind dieselben, wenn sie nicht lose beigelegt sind, verartig auf dem Papier zu befestigen, daß sie leicht entfernt werden können.

Wilhelmshaven, den 3. August 1889.
Kaiserl. Werft, Verwaltungs-Abth.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Matrose **Wilhelm Georg Friedrich Strieffler** von S. M. S. „Ariadne“ ist am 13. Juli 1889 von dem ihm in Dartmouth (England) erteilten Urlaub nicht zurückgekehrt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militär- und Civilbehörden werden dienstergewöhnlich ersucht, auf den 2c. Strieffler zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalement.

Vor- und Zuname **Wilhelm Georg Friedrich Strieffler**, geboren zu Nürnberg, Alter 21 Jahre 11 Mon. 23 Tage, Größe 1 Meter 68 Centim., Gestalt mittel, Haare braun, Stirne niedrig, Augenbrauen blond, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Bart kl. Schnurbart, Zähne vollständig, Kinn oval, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gewöhnlich, Sprache deutsch, englisch, Besondere Kennzeichen: Keine, Anzug unbekannt.

Wilhelmshaven, den 9. August 1889.

2. Compagnie der 2. Matrosen-Division.

Platte, Kapitän-Vizeant und Compagnieführer.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Matrose **Sakuth** von S. M. S. „Ariadne“ ist am 13. Juli 1889 von dem ihm in Dartmouth (England) erteilten Urlaub nicht zurückgekehrt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militär- und Civil- Behörden werden dienstergewöhnlich ersucht, auf den

2c. Sakuth zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalement.

Vor- und Zuname **Hermann Rudolph Sakuth**, geboren zu Schuelz, Alter 27 Jahre 4 Mon. 6 Tage, Größe 1 Meter 63 Centim., Gestalt unterseht, Haare blond, Stirne hoch, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Bart Schnurr-, Zähne vollzählig, Kinn oval, Gesichtsbildung oval, Sprache deutsch, englisch, norwegisch, Besondere Kennzeichen keine, Anzug unbekannt.

Wilhelmshaven, den 9. August 1889.

Kaiserliche 6. Compagnie II. Mat.-Division.

Platte, Kapitän-Vizeant u. Compagnie-Führer.

Verkauf.

Varel, Herr Wirth S. Wills zu **Odenstrove** beabsichtigt, wegen Auswanderung seine daselbst belegene

Besitzung,

bestehend aus einem in gutem Zustande befindlichen Wohnhause nebst 6 S. S. Garten und Gaudland beim Hause, ferner 11 S. S. Gaudland und ca. 3 1/2 Juch Grünland in der Wolfsstappe im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.

Zu dem Wohnhause ist außer der Wirtschaft seit mehreren Jahren Handlung mit gutem Erfolge betrieben. Liebhaber wollen sich an **Wills** oder an den Unterzeichneten wenden.

C. Brunken, Rechnungsführ.

Soeben eingetroffen:

Junge, zarte, gerupfte Capaune, Hühner, Küken, Enten, Tauben, Gänse zc., Frische Seezungen, Steinbutt, Lachs, Hummer, Hechte, Schleie, Bänder, Krebse zc.,

Reh- und Damwild, Rücken, Reulen und Blätter,

Viele Sorten Gemüse Salate, Käse zc.,

Tafel- und Koch-Äpfel u. Birnen, Zwetschen, Pflaumen, Pfirsiche, Aprikosen, Apfelsinen Weintrauben zc.

Gebr. Dirks.

Zu vermieten

auf sof. od. später eine geräum. preisw. **1. Stagenwohnung,** Noonstraße Nr. 93. Näheres bei **Gebr. Dirks.**

Billiges Logis für 1 oder 2 junge Leute. Neubremen, Grenzstr. 3, unt.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. ev. früher **Wohnungen** zu 4 bis 6 Räumen mit Zubehör und Vorgarten. **L. Thaden**, Marktstraße 45.

Zu vermieten

eine möblirte **Wohn.** nebst **Schlafstube.** Grenzstraße 42. Zwei junge Leute können sofort **gutes Logis** erhalten. Marktstraße 35.

Zu vermieten

ein freundl. möbl. **Zimmer** auf sogleich oder später. **Victoriastr. 3 b.**

Zu vermieten

eine **Unterwohnung** zum 1. Nov. **Landscheid 23.**

Zu vermieten

1 fein möbl. Zimmer. Berl. Güterstr. 11, part.

Zu vermieten

zum 1. Septbr. **2 große möblirte Zimmer.** Noonstr. 4, I. Et.

Zu vermieten

eine **schöne Unterwohnung** zum 1. September. **Elßaß, Börsestr. 15.**

Zu vermieten

1 Stube mit Kocheinrichtung. **Karlstr. Nr. 7.**

Zu vermieten

2 Wohnungen an der Ulmstr. **F. Barschat**, Bismarckstr. 23. Wegen Verletzung ist eine **freundliche Oberwohnung** bald oder später an ruhige Bewohner zu vermieten. Berl. Güterstr. 16.

Zu vermieten

eine **Oberwohnung** mit 4 Räumen per sofort oder später. **L. Schmidt**, Landscheid.

Mein Böttcher-Geschäft

befindet sich jetzt **Augustenstr. 10,** und empfehle ich mich den geehrten Herrschaften zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten. **M. Daneker**, Böttcher.

Mansch.-Hemden,

Kragen und **Manschetten,**

Schlipse, **Damen- u. Kinder-Wäsche** in großer Auswahl,

Corsetts zu den billigsten Preisen (0,75, 1,—, 1,50, 2,—, 2,50,

Eine Parthie Fischbein-Corsetts für die Hälfte des Werthes (2,50, 3,—, 3,50 Mk.),

Wollgarne zu alten billigen Preis (M. 2,—, 2,50, 3,—, 3,50, 4,— pr. Pfd.)

Tricot-Tailen M. 2,50, 3,—, 3,50, 4,—, 5,—.

J. Schleimilch, **Bismarckstr. 16.**

Zu kaufen gesucht

eine starke, schwarze **Pudelhündin** oder **1 Bulldogge.** Belfort, Werftstr. 14, i. Schuhgeschäft.

Gesucht

auf gleich oder später ein **kl. Knecht** oder **Laufbursche.** Apotheker **Rönig** in Bant.

Gesucht

tüchtige Maurer gegen hohen Lohn. **D. Brinkmann**, Mes.

Einige

Arbeiter können Beschäftigung erhalten. **Dirks & Franke.**

Neuheiten

— in — **Regen-Paletots** — und — **Bandagenmäntel.**

B. H. Bührmann, Confections-Geschäft, **Wilhelmshaven.**

Verloren

1 messingene Kapsel von einer Droschke. **L. Gansen**, Kopperhörm.

Empfehle:

Fr. Ananas,

„ **Pfirsiche,**

„ **Aprikosen,**

„ **Reineclauden,**

„ **Zwetschen,**

„ **Pflaumen,**

„ **Brünnellen,**

„ **Blaubeeren,**

„ **Tomaten,**

„ **Bananen,**

„ **Mais i. Schot.**

„ **Tafel-Äpfel,**

„ **Tafel-Birnen,**

„ **Koch-Äpfel,**

„ **Koch-Birnen,**

ferner: **Blumentohl,**

Kohlkohl,

Weißkohl,

Wirsingkohl,

Moorrüben,

Stedrüben,

Kohlrabi,

Gurken,

Kopfsalat,

Perlzwiebeln.

Lebende Krebse

Schod 1,20—1,75 Mark, Dhd. 25—40 Pfg.,

Heute eintreffend:

Frisch. Lachs,

„ **Zander,**

„ **Schellfische.**

Ludwig Janssen.

Gesucht

zum 1. September ein kräftiges, solides **Mädchen,** welches gut reinarbeiten und waschen kann, sowie auch etwas in der Küche Beschäftigung gegen hohen Lohn. Näheres **Noonstr. 93.**

Park. Park.

Sonntag, 11. August c.:

GROSSES CONCERT

ausgeführt von der Kapelle
des Kaiserlich. 2. Seebataillons unter persönlicher Leitung des
Kapellmeisters Herrn **R. Rothe**,
verbunden mit großem

Pracht-Fronten-Feuerwerk

arrangirt vom Hofftheater-Maschinenmeister Herrn
O. Duphorn aus Oldenburg.

Raffinpreis à Person 50 Pfg., Kinder à 25 Pfg.
Anfang 5¹/₂ Uhr.

NB. Billets zu diesem Concert und Feuerwerk zu ermäßigten Preisen
für Erwachsene à Person 40 Pfg., für Kinder à 20 Pfg. sind zu haben bei
Herrn **Joh. Focken**, Roonstraße, Herrn **Arnold Busse**, Bismarckstr.,
und im Park-Restaurant bei Herrn **v. Strom**.
Hochachtungsvoll

R. Rothe. F. v. Strom.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

P. Rotermund.

Große Gewinne ohne Risiko.

Frcs. 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 250,000,
100,000, 50,000, 20,000 und
zahlreiche Nebengewinne, ohne Abzug sofort in Gold zahlbar, sind
auf **100 Frcs. Prämien-Obligations** der Stadt Bar-
letta zu gewinnen. Täglich vier Ziehungen.

Nächste Ziehung am 20. August.
Keine Kosten. Jede Obligation ist mit 100 Francs = 80
Mark rückzahlbar; behält außerdem beständig das Recht, an allen
Gewinnzuziehungen theil zu nehmen; wird daher durch erzielte Treffer
nicht entwerthet und **1000** hat die Chance, zahlreiche und
enorme Gewinne zu erhalten. Abgestempelte Loose, welche in ganz Deutsch-
land erlaubt sind, offerire ich zu **Mk. 65** das Stück gegen Baar oder Nach-
nahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben auch in
10 Monatsraten (Abzahlung) à **Mk. 7,50**, mit **sofortigem**
Anspruch auf jeden Treffer. Listen nach jeder Ziehung. Ziehungs-
pläne gratis. Gefälligen Aufträgen unter Angabe dieser Zeitung sehe ich
bald entgegen.

Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Barometer, Thermometer

— und —

Rathenower Brillen

empfehlte in großer Auswahl

A. Schuchmann,
Roonstraße 98.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Umgegend
die ergebene Anzeige, daß ich hier selbst eine

Maschinen-Strickerei

errichtet habe. Ich empfehle mich zur Anfertigung von
Strümpfen, Unterzungen, Knaben- u. Mädchen-Anzügen
in nur besser Ausführung. Zugleich halte vorzügliches **Strumpfgarn**
zum Selbstanfertigen bestens empfohlen. Das **Anstricken**
wollener und baumwollener Strümpfe wird schnellstens besorgt.
Hochachtungsvoll

Marie Kluge, Altheppens, Altemarktf. 66.

Photographien

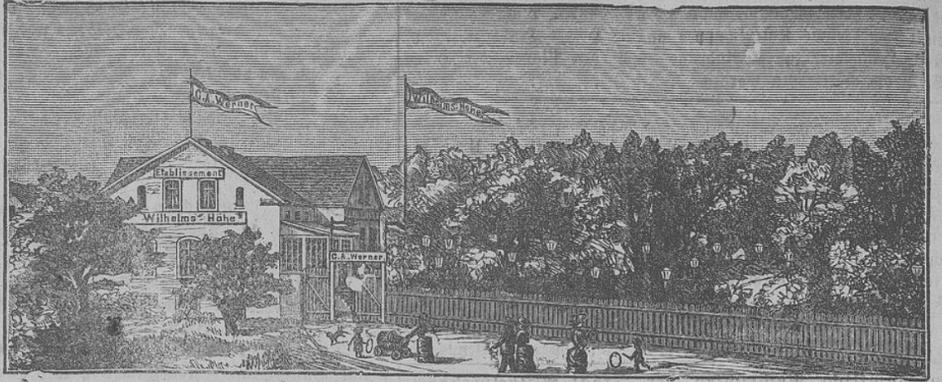
von dem vor Ihren Majestäten stattgefundenen

Schwimmfest und der Linientaufe

sind in großer Auswahl wieder vorrätzig im

Atelier Fr. Klopffmann,

Oldenburgerstr. 16.



Sonntag, den 11. August cr.:

Grosse Garten-Musik und BALL,

verb. mit großem Brillant-Land- u. Wasser-Feuerwerk

auf der Jade und bengalischer Beleuchtung der Banter Kirchruine, arr. vom Kunstfeuerwerker Herrn
H. Abow aus Bremen.

Schluss-Tableau: Es wird angenommen, daß Piratenschiffe (Seeräuber) einen Angriff
auf das Stablfement **Wilhelmshöhe** unternehmen, aber durch die Wachsamkeit bombardirt
und in die Luft gesprengt werden.

Aufsteigen eines Riesen-Luftballons. Zur Belustigung eine Kletterstange, Kopfschlagen, Schaukel-
und Turn-Apparate. — **Anfang 4 Uhr Nachm.** Entree à Person 20 Pfg., Kinder frei.

Zu diesem großartigen Unternehmen laden freundlichst ein

H. Abow, Kunstfeuerwerker.

C. A. Werner, Restaurateur.

Hotel Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

W. Borsum.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentl. Tanzmusik.

Zu Abonnement 1 Mk. — Einzeln Tanz 10 Pf.

Volksgarten, Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

H. T. Kuper.

Wald-Restoration z. deutschen Eiche.

(25 Minuten von Barel. Inhaber: **S. Lücken**.)

Sonntag, den 11. August c.:

Großes Garten-Concert.

Nachmittags 5 Uhr:

Auftreten des **Generals Winzig** in Husaren-Uniform.

Derselbe wird die Garten-Anlagen durchreiten. **Abends:**

Feuerwerk, Illumination, grosser BALL.

Es ladet freundlichst ein

S. Lücken, Gastwirth zur deutschen Eiche.

Sonntag, Nachm. 4 Uhr auf,

werden

grosse Enten ausgekegelt.

Jeden Dienstag

grosstes

Enten-Auskegeln.

F. Th. Siems, Sedan.

B. Mateling,

Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,

2 Oldenburgerstr. 2

empfehlte

Verlobungsringe

von 8 Mk. an

pr. Stück, laut Reichsgesetz gestempelt.

Extra-Anfertigung

auf Wunsch sofort.

Kaufmann. Verein Hannover,

Abtheilung für Stellensmittlung,

unter dem Protektorat der Handelskammer

zu Hannover.

Kostenfreie Vermittlung geeigneten Per-

sonals für Privatpale. — Günstigste

Gelegenheit für Stellensuchende, Ver-

mittlungsgeld Mk. 5, — für 1 Jahr.

Wir suchen Bewerber für Vacanzen

in Manufakturwaaren-Verkäufers- und

Det.-Reisende, Eisenwaaren-Verkäufers,

Colonialwaaren-, Material-Verkäufers.

Das Schützenfest

in Emden

findet statt

am 1., 2., 3. u. 4. Sept. d. J.

Eine Hand-Support-Drehbank

mit Schwungrad, Spitzenweite 2¹/₂ m.

mit 20 Gelege und Zahnstange, so gut

wie neu, aus einem Zwangsverkauf er-

standen, offerire zu 1/3 des Werthes.

Norden. **G. ter Behn.**

Öffentlich. Vortrag

über:

„Die Nothstände unserer
Zeit auf socialem und religi-
ösem Gebiete und deren
einzigste Hilfe“

Sonntag, 11. August,

Abends 6 Uhr,

i. d. Kapelle d. Apostol. Gemeinde, Elsf.,

Börsenstraße 10.

Zutritt Jedermann frei.

H. Dieckmann.

Hotel

„Zum Banter Schlüssel“.

Sonntag, 11. d. M.:

Grosser

öffentlicher Ball.

(Abonnement gestattet.)

Hierzu ladet freundlichst ein

A. Lüpfen.

NB. Die Ballgesellschaften finden

von nun an wieder jeden Sonn-

tag statt. **D. O.**

Tanz- u. Anstands-

Unterricht

im Saale des Hrn. Borsum hier.

Den geehrten Familien hiesiger

Stadt und Umgegend erlaube mir

gehorsamst hierdurch bekannt zu

geben, dass mein diesjähr. Kursus am

Mittwoch, 4. September,

Nachm. 5 Uhr, für Kinder,

Abends 8 Uhr, f. Erwachsene

beginnen wird.

Behufs Entgegennahme von An-

meldungen werde ich täglich Nach-

mittags von 6—7 Uhr im Hotel des

Herrn Borsum anwesend sein.

Hochachtungsvoll

H. von der Hey.

NB. Privatstunden und Privat-

course übernehme ich zu jeder Zeit.

D. O.

Gesucht

1 ordentl. Mädchen, welches etwas

von der Wäsche und Handarbeit versteht,

auf sofort oder zum 1. September.

Vittoriastr. 79, part.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines

kräftigen Jungen

wurden hoch erfreut

Neuenbaltengroden, 9. August 1889.

Rob. Gelsen u. Frau

Anna, geb. Gerdts.

Geburts-Anzeige.

Der Geburt eines

gesunden Knaben

erfreuten sich

J. Maslak u. Frau.

Hierzu eine Beilage.

Vermietetes.

Über eine auffallende Form von Meeresleuchten berichtet Geh. San. Rath Dr. Valentiner in Salzbrenn: Auf einer kürzlich beendeten Seereise, nach Ostafrika und zurück, hatte ich Gelegenheit, die nachfolgend beschriebene, auf wiederholten Reisen in tropischen Meeren von mir niemals wahrgenommene Form von Meeresleuchten zu beachten. Am 31. März d. J., Abends zwischen 10 und 12 Uhr, etwa 80-100 Seemeilen S. S. D. zu D. von Sokotra, also ungefähr in 12° 30' n. Br. und 57° östl. L. v. Gr., durchfuhr der Reichspostdampfer, die „Sachsen“ des Nordd. Lloyd, auf der Rückreise von Shanghai nach Bremen, bei völlig klarer Luft und intensivem Sternenglanz, eine nur leicht bewegte See, auf deren dunkler Fläche einige breite Reflexe von tief am Horizont stehenden größeren Sternen lagen. Bei der Fahrgeschwindigkeit von 14-15 Knoten in der Stunde schossen, vom Bug beginnend, die gewöhnlichen apfels bis kegelförmigen leuchtenden Kugeln (Leucht-Neuböen) in ziemlich beträchtlicher Anzahl, neben zahlreichen kleineren funkelnden Partikeln im und am Furchungswasser des Schiffskörpers vorüber, ohne daß jene in der See der heißen Zone bisweilen auftretende Intensivität des Meeresleuchtens besaßen, in welcher jeder leichtschütter Wellenkamm in greller Phosphoreszenz auflief, wie ich dies am prächtesten bei ebenfalls fast ruhiger See Ende Januar 1882 vor dem Meerbusen von Rio de Janeiro beobachtet hatte. Auch im Kielwasser hinter der Schraube traten die leuchtenden Körper nicht viel zahlreicher auf, als man dieselben allnächtlich seit der Abreise von Hongkong wahrnehmen konnte. Zweimal jedoch während der angegebenen Abendstunden fuhren wir durch Seeflächen von 1/4 bis 1/2 Stunde Fahrzeit, in welchen ein für alle auf der Kommandobrücke, dem besten Beobachtungspunkte, zeitweise anwesende Offiziere und Beamten des Schiffes ungemein überraschendes Phänomen, in häufiger Wiederholung, auftrat. Bald gleichzeitig an mehreren Punkten der Umgebung des Schiffes, bald mit kurzen Zeitintervallen, bisweilen nach längerer, bis 5 Minuten währendender Pause, und veranlaßt, wie es schien, durch den Anprall des rasch laufenden Schiffes, am häufigsten nahe am Bug des Dampfers, oft direkt seitwärts unter der Kommandobrücke, quollen intensiv phosphorescirende Materien an die Meeresfläche und vertheilten sich mit großer Schnelligkeit, wie dünnflüssiges Öl über das Wasser, in wenigen Sekunden Flächen von mehreren hundert Quadratmetern in meistens oblong abgerundeter Form mit phosphorescirendem Schein bedeckend. In der bald matter glimmenden, gleichmäßig geschlossenen Fläche wurden dann, samentlich bei Anwendung der Ferngläser, Tausende intensiver leuchtender, ziemlich gleichmäßig vertheilter, sternähnlicher Punkte sichtbar. Nach durchmessenen 2-4 Schiffslängen verdundelten sich diese Felder wieder, während bald 3-7 neue derartig mit Phosphorglanz überzogene Flächen, fast immer sehr nahe am Schiff, bisweilen aber auch in 50-60 Meter Entfernung vom Bug nach vorne und links, selten nach rechts, erschienen. Die Dauer des Leuchtens eines solchen phosphorescirenden Seefeldes übertraf niemals 1/2 Minute. Bisweilen schien es, als ob das Phänomen so hervorgerufen würde, daß im Strudel des Kielwassers die feurigen Kugelformen, welche man für Leuchtmedusen erklärt, hohlräumig zerplatzten, und ihren Inhalt, die dünnflüssige leuchtende Materie, ergößen. Derselbe wiederum schien es mir, als ob eine solche Kugelform bestend einige Duzend heller Sterne entstehen ließe, ungefähr wie eine Rakete, welche Leuchtkegel von intensiv gelbem Feuer auswirft. An Backbordseite oder links, also südlich der Fahrtrichtung, und direkt unter diesem Ende der Brücke, waren

alle diese Erscheinungen am häufigsten und am besten wahrzunehmen. Zwei- bis dreimal entstand dort aus dem oben geschilderten Sternenschein ein ganz kleines 6-8 Quadratmeter großes phosphorescirendes Feld, zweimal aber schien gerade diese sternförmige Sprengmasse zu genügen, um in wenigen Sekunden zu einem jener oben geschilderten ausgedehnten phosphorescirenden Felder auseinanderzuzuliegen. Stets war dies Zerfließen viel schneller als die Fortpflanzungen der Schiffswelle. Nicht immer, wenn auch meistens, schien der Stoß der Schiffsbewegung bedingend für die Erscheinungen zu sein, doch waren bei sorgfältigstem Ausguck über 80-100 Meter vom Schiffe entfernt gar keine phosphorescirenden Felder zu sehen. Mehrfach wurde vermuthet, daß bei den in mäßiger Entfernung auftretenden Feuerfeldern große Fische, welche durch die Annäherung des Dampfers beunruhigt wurden, die nötige Erschütterung der Leuchtmaterie besorgten hätten. Jedenfalls ist es zu bemerken, daß jene Meeresgegend außerordentlich reich ist an Schwärmen kleiner Fische und an den dieselben jagenden Vorkiten und Haijägern. Bei der rapiden Bergänglichkeit der Haupterscheinungen und ihrer fesselnden Natur, sowie bei der raschen Fahrt des Schiffes, wurde von einem Versuch zum Auffangen der zerfließenden Leuchtmaterie Abstand genommen. Theilnehmender an der Beobachtung mit dem Schreiber dieses waren die Herren Schiffsoffiziere Menz, Brunst und Kirchner, sowie der 1. Maschinist, Herr Duerfeld, und Herr Blair, Hafenkapitän von Singapur, welcher die Reise als Passagier mitmachte. Sämmtliche genannte Herren hatten, meistens seit vielen Jahren dieses Meer befahren und niemals Ähnliches wahrgenommen. Nur der 2. Offizier der „Sachsen“, Herr Arltand, welcher um Mitternacht noch den Schluß der Erscheinungen sah, hatte vier Monate vorher, auf der letzten Rückreise, ziemlich genau in derselben Gegend die gleichen Vorwahnisse beobachtet. — An den beiden folgenden Abenden zwischen Socotra und Aden konnte ich nichts Ähnliches wahrnehmen.

Schon mehrfach ist der Plan der Herstellung einer auch für Seeschiffe benutzbaren Schiffahrtsstraße von Berlin nach der Dänische erörtert worden. Während aber die bisher bekannt gewordenen Vorschläge hauptsächlich eine Vertiefung der Elbe, der schwer zu überwindliche Hindernisse technischer und finanzieller Art entgegenzusetzen, hierfür in Betracht gezogen, hat neuerlich Vizeadmiral Baish in einer unter dem Titel: „Das erste Seeschiff in Berlin“ in der „Dtsch. Revue“ veröffentlichten Abhandlung den Nachweis zu führen unternommen, daß eine solche Verbindung auf dem Wege der Oder thätlich mit verhältnismäßig geringen Schwierigkeiten sich schaffen ließe. Zwischen Oder und Elbe, so führt der genannte Verfasser seine Idee aus, besteht schon seit Mitte des vorigen Jahrhunderts eine für die Binnenschiffahrt brauchbare Verbindung mittelst des Finowkanals, der die Havel bei Liebenwalde mit der sogenannten Altek Oder bei Oberberg verbindet und dessen höchster Wasserspiegel etwa 10 Meter über der Dänische liegt. Seine Entfernung von Berlin beträgt, wenn man dem Thal der Pante und der geringsten Bodenhebung folgt, etwa 4 deutsche Meilen oder 34 Kilometer, und wenn man die Höhe eines Berliner Hafenpegels auf 90 Fuß rechnet, so beträgt die Höhe des Pegelsunterschiedes von etwa 10 Meter. Ein Kanal zur Oder würde diesen Weg einzuschlagen haben, d. h. durch das Pantetal gehen und den Finowkanal etwa in der Gegend der Gräfenbrüder Schleuse erreichen, dann bis zum Anschluß an die Oder der Richtung des Finowkanals folgen. Das mit einem solchen Kanal verbundene Schleusensystem hätte einer nur geringen Schiffahrt zu genügen und wäre d. h. mit langen Haltungen

herzustellen. Spree und Havel würden für einen Kanal von Berlin bis Oberberg eine hinreichende Wassermenge abgeben und das obere Stromgebiet der Oder könne zu jeder Zeit genügend Wasser herunterführen, um die Rähne schiffbar zu erhalten.

(Nassauer.) Viele Deutsche haben die Gewohnheit, Jemanden, der sich beim Bezahlen drückt oder auf anderer Leute' Kosten ist und trinkt, einen Nassauer zu nennen, ohne zu wissen, warum; die Ursache ist eine für den ehemaligen Herzog von Nassau sehr ehrenvolle: Zur Zeit des — Gott hab' ihn selig — deutschen Bundes wurde, da Nassau keine Universität besaß, Göttingen als nassauische Landesuniversität erklärt. In seinem edlen, väterlichen Sinn warf unser Herzog eine gewisse Summe für den Freitisch armer nassauischer Studenten aus. Da aber wenige, oft gar keine nassauische Studenten Gebrauch von dieser Guts ihres Herzogs machten, so ließen dieselben, da das Geld einmal da war, Studenten anderer deutscher Landestheile diese Wohlthat genießen. Diese wurden dafür gemeiner Weise wieder von andern auch „Nassauer“ genannt, und daher kommt es, daß man heute noch ganz ungerichtet und unverständiger Weise den nassauischen Namen verurtheilt.

(Eine neue Klame) hat eine bisher so gut wie unbelaunte Schauspielerin in Paris für sich zu machen verstanden. Als nämlich der Präsident Carnot die Ausstellung besuchte, rief sie ihm in der neugierigen Abtheilung ein lautes: Vive Boulanger entgegen. Sie wurde sofort verhaftet, und der Fall ward alsbald in allen Blättern mitgetheilt.

Gemeinnütziges.

(Troden von Gemüse.) Erbsen, Bohnen, große Bohnen und Karotten werden in hochem heißem Wasser geschüttelt und einige Minuten darin gelassen. Nach dem Abtropfen des Wassers wird das zu trocknende Gemüse auf eine Härde gebracht, die mit Sadleinen bespannt ist (nicht mit Papier unterlegt, da dies die Wärme schlechter durchläßt) und in den Bratofen gesetzt, wo sie bei einer Temperatur von 40 bis 60 Grad so lange getrocknet werden, bis sie ganz hart und spröde wie Glas geworden sind und sich so, in einer Blechbüchse oder Flasche verpackt, leicht beliebig lange aufbewahren lassen. Der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau empfiehlt für Erbsen das sofortige langsame Trocknen in einem Backofen, etwa 24 Stunden lang; die Hitze darf nicht zu stark sein, sonst wird der Zuckerstoff der Erbsen braun. Es liegt kein Grund vor, anzunehmen, daß das für Erbsen taugliche, einfachere Verfahren nicht auch für Bohnen ausführbar sein sollte.

Breis-Räthsel.

(Doppelwort.)

Sobald das Zweite das Erste besitzt und selbst mit Rechten zu eigen besitzt, So ist das Zweite in des Ersten Bereich. Das Erste und Zweite mitthamen zugleich.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 181:

Petrus — Petrus.

Es gingen 18 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt E. Willenius.

Buxkin und Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à M. 2.35 p. Meter verwendet direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik-Depot Oettinger u. Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franco.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag, den 13. d. M.**, an welchem Tage in Barel Markt ist, fährt der Dampfer „Edwarden“ **Morgens 5 Uhr** von Edwarderbrücke hierher. Wilhelmshaven, den 8. August 1889. Der Magistrat. Gehrig.

Lustfahrt auf der Jade

mit dem Dampfer „Edwarden“ jeden Sonntag bei gutem Wetter und einer Beteilung von mindestens 20 Personen. Abfahrt: 4 Uhr Nachmittags. Rückkehr gegen 7 Uhr Abends. Fahrpreis: für Erwachsene 75 Pfg., für Kinder 30 Pfg. Wilhelmshaven, den 21. Juni 1889. Der Magistrat. Detken.

Berdingung.

Die Maurer-, Zimmer- und Dachdecker-Arbeiten zum Oberbau des hiesigen Logen-Gebäudes sowie die Materialien-Lieferung sollen in öffentlicher Berdingung vergeben werden. Die Bedingungen liegen bei Herrn **G. Jek**, Kasinostraße, zur Einsicht aus. Etwaige Angebote sind bis **Donnerstag, 15. d. Mts., Nachm. 5 Uhr**, bei Herrn **Jek** abzugeben. Die Bau-Commission.

Zu vermieteten

zum 1. Septbr. und 1. Novbr. je eine Wohnung zu 150 Mk. Latann. Zwei Schweine z. Weiterfüt. zu verkaufen. Dant, Wilhelmshav. Straße 17.

Zu vermieteten

ein gut möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren mit oder ohne Pension auf gleich oder z. 1. Sept. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ein gebild. Mädchen

sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Offerten unter A. M. 140 befördert die Exp. d. Bl.

Stelle als Maler-Lehrling.

Für einen Jungen recht fleißiger, braver Eltern suche ich per sofort eine Stelle als Maler-Lehrling. J. B. Henichen.

2 Zimmer gesucht

bei einer Wittve, welche ein Mädchen von 7 Jahren in Pflege nimmt. Off. unter Z. 100 an die Exped. d. Bl.

Wir ist seit langer Zeit eine Konsole mit Marmorplatte, sowie ein alter Ueberzieher in Verwahrung gegeben worden. Wenn die Sachen nicht innerhalb 8 Tagen abgeholt werden, betrachte ich dieselben als mein Eigenthum. J. Dirks, Grenzstraße 80.

Zum 1. September ein tüchtiges Dienstmädchen

gesucht, welches gut kochen kann. Kronprinzenstraße 2, part.

Die Selbsthilfe,

Ein treuer Rathgeber für Jedermann ist das einzig in seiner Art existierende Werk „Die Selbsthilfe“ des Hiesigen Verlags. Die Selbsthilfe enthält alle Rathschläge, die man zur Bekämpfung aller Krankheiten, die durch die Natur entstehen, braucht. Sie ist ein Buch, das jeder, der an den schmerzlichen Folgen der Selbsthilfe leidet, seine aufrichtige Verheißung zettel jährlich Tausenden vor sich sehen werden. Gegen Einsendung von 1 Mark in Dreimarkten zu beziehen von Dr. L. Ernst, Homöopath, Wien, Glacelstraße Nr. 13. Wird in Gouvert verschlossen übersandt.

An- und Rückkauf

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Betten, Uhren, Gold- und Silberfachen u. s. m. F. Krüger, Belfort, Anterstr., n. d. Urche.

Die vorschrittmäßige Entleerung der Abortgruben und Tonnen bejorge zu billigem Preise.

S. Ahrens, Seidmühle.

Für Bartlose!

Die glänzenden Erfolge, welche das Pilocarpin-Pilz. Dr. Krell's Bartmittel erzielt, hat bewiesen die allseitige, rasche, wirkliche Bart-entstehung, welche dieses Mittel, von vollkommenster Unschädlichkeit und garantirt, ich bei mir noch keine Anwendung, ich bin, einen gesunden Mann verbunden unterhalb der Nachbarnungen, wegen keine pilocarpin. Flac. M. 2.00 nur durch F. Netter, Jahrgang 104, Frankfurt a. M. (Angebot b. Alters nöthig.) Ich verpflichte mich, den bezahlten Betrag sofort zurückzusenden, wenn der versprochene Erfolg nicht erzielt wird.

In bekannter guter Ausführung u. vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste u. grösste Bettfedernlager

von G. F. Kehroth, Hamburg, zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 60 Pfd. das Pfd. sehr gute Sorte M. 1.25 prima Halbdauen M. 1.60 u. 2. M. prima Halbdauen hochfein M. 2.35, Ganzdauen (Flaum) M. 2.50 u. 3. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Oldenburg.

Bringe meine reiche Auswahl von Bergmann & Co., Berlin und Frankfurt a. M. Dieselbe ist vermöge ihres vegetabilischen Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, blendend weißen Teints unerlässlich. Vorrath. à Stück 50 Pfg. bei Gebr. Dirks.

Jede Dame versuche

Originalflacons zu 10 Liter Tafelssig in den Sorten naturel und weinartig 1 Mark à l'estragon 1 Mk. 25 Pfg., aux fines herbes und au vin 1 Mk. 50 Pfg. In Wilhelmshaven echt zu haben bei Herrn Gebr. Dirks, L. Janssen, J. Roeske.

Müll- und Abortgruben und Tonnen

werden vorschrittmäßig gereinigt zu den billigsten Preisen. Osebrand Haaren, Seban, Schützenstr.

1 Vogelbauer (Heckbauer), 1 Drechslerbank, 1 Kochmaschine

billig abgegeben bei G. Seidel, Neuestraße 3.

100,000 St. Säcke

nur wenig gebraucht, groß, ganz und stark, für Kartoffeln, Kohlen, Getreide u. pro St. 30 Pfg. Probefallen von 25 Stück versend. u. Nachnahme und erbittet Angabe der Bahnstation Max Meindershausen, Coethen i. Anh.

Chines. Haarfarbe - Mittel

von Robert Hoppe, Halle a. d. S. unschädlich, da pflanzlich und bleisfrei, färbt sofort dauernd braun u. schwarz. Flasche à M. 2.50 u. M. 1.25.

Elektro-motorische Zahnhalsbänder,

um Kindern das Zahnen zu erleichtern, à Stück 1 Mk., echt bei Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15, Wilhelmshaven und Filiale in Bant.

Passende Stiefel

System Fröhn Brinck & Co. Jeder Fuß wird in der im Stiefel einzunehmenden Stellung gefasst und danach der Leisten mittels Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird. I. G. Gebrels, Wilhelmshaven.

Zu vermieteten

zum 1. September oder später ein Gemüse-Keller. J. G. Gebrels, Moonstr. 95.

Möblirte Wohn- mit Schlafstube

zu vermieteten. Wwe. Lippels, Grenzstr. 10.

Zu vermieteten

zum 1. November eine Unterwohnung von 4 Räumen nebst Zubehör. Grenzstraße 30.

Gesucht 10 Mädchen

a. gl. nach Bremen. Frau Rickels, Bremen, Al. Annenstr. 19a.

Baugewerkschule Eckerförde.

Wintersemester: 1. Nov. — Vorcurrs: Octbr. Reifeprüfung v. Königl. Prüfungscomm. Kostenfr. Auskunft: Die Direction d. Spetzler.

Große Gewinne ohne Risiko!

Keine Mieth, jedes Loos gewinnt! Anlauf gefälligst gestattet. Staats-Prämienloose zu 4 Mk., fäbrl. 4 Ziehungen, mit Haupttreff. 2 Mill., 1 Mill., 500,000, 400,000, kleiner Treff. 100 Prcs. (80 Mk.). Nur baare Geldgewinne. Hauptziehung 20. Aug. 1889. Gest. Aufträge erbitten umgehend. F. Nölcher, Rathsch. (Oberstr.).

Selters

stets in frischer Füllung empfiehlt

M. Athen,

Altestraße 8.

Passende Stiefel

System Fröhn Brinck & Co. Jeder Fuß wird in der im Stiefel einzunehmenden Stellung gefasst und danach der Leisten mittels Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird. I. G. Gebrels, Wilhelmshaven.

Zu vermieteten

zum 1. September oder später ein Gemüse-Keller. J. G. Gebrels, Moonstr. 95.

Möblirte Wohn- mit Schlafstube

zu vermieteten. Wwe. Lippels, Grenzstr. 10.

Zu vermieteten

zum 1. November eine Unterwohnung von 4 Räumen nebst Zubehör. Grenzstraße 30.

Gesucht 10 Mädchen

a. gl. nach Bremen. Frau Rickels, Bremen, Al. Annenstr. 19a.

Baugewerkschule Eckerförde.

Wintersemester: 1. Nov. — Vorcurrs: Octbr. Reifeprüfung v. Königl. Prüfungscomm. Kostenfr. Auskunft: Die Direction d. Spetzler.

Müll- und Abortgruben und Tonnen

werden vorschrittmäßig gereinigt zu den billigsten Preisen. Osebrand Haaren, Seban, Schützenstr.

Osebrand Haaren,

Seban, Schützenstr.

Empfehle
Faß- und Flaschenbier.
 Lagerbier aus der Brauerei von
 G. Fekötter, 33 Pl. 3 Mt., Dort-
 munder Bier, Actienbrauerei, 20
 Flaschen 3 Mt., Erlanger Bier
 von Franz Erich in Erlangen, 20
 Flaschen 3 Mt. Garzer Königs-
 brunnen aus Goslar, sowie Selter
 wasser aus eigener Fabrik.
 G. Endelmann.

Un- und Verkauf von neuen und
 getragenen Kleidungsstücken,
 Uhren, Betten, Möbeln u. s. w.
 Frau Telschow,
 Bismarckstraße Nr. 60.

Metall- und Holzsärgen
 halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch mache ich einem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich mit heutigem Tage in
 Neubremen, in dem an der Ecke der Grenz- und Börsenstraße gelegenen Hause eine

Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung

eröffnet habe und bitte um gütiges geneigtes Wohlwollen.
 Hochachtungsvoll

Emil Meinelt.

Medicinal-Tokayer
 pr. Flasche 60, 75, 125 Pfg., und
 2,50 Mark empfiehlt
Rich. Lehmann,
 Bismarckstr. 15 u. Delfort.

Visitenkarten
 in Buch- und Steindruck
 werden auf das Geschmackvollste
 und Billigste schnellstens ange-
 fertigt von der Buchdruckerei des
 Tageblattes.
TH. SUESS,
 Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Erdbeersaft
 aus feinsten Waldbeeren, pr. Kilo
 1 Mark 50 Pfg. empfiehlt die
 Apotheke in Remda (Thür.).

Meine direkt importirten, garantiert
reinen Weine
 als:
 Malaga, Madeira, Cherry, Port-
 wein, Baldepinas, div. Ungar-
 weine, franz. Rothweine, Rhein-
 und Moselweine, Elsäßer und
 Ober-Elsäßer Rothweine, sowie
 feinsten Rum, Cognac, 66er Korn,
 Nordhäuser und alle Sorten
 Liqueure u. Spirituosen
 empfehle dem geehrten Publikum.

J. Roeske,
 Königstraße.
 Zu jeder Zeit
lieferbare Särgen
 hält auf Lager
Th. Popken,
 Bismarckstr. 34a.
 Reichenkleider in großer
 Auswahl. D. D.

Helles Lager-Bier
 in Fässern
 von 10-100 Liter 21 Mark frei
 in's Haus,
 33 Flaschen 3 Mark,
 24 Flaschen Kaiserbräu 3 Mt.
Brauerei Frisia,
 Filiale Wilhelmshaven.
 Baugewerkschule Oldenburg i. Br.
 (G. Dieker, Architekt.)
 Winter-Semester 4. Nov. Programme
 und nähere Auskunft kostenfrei.
 Kanalstraße Nr. 5.

Das vorschrittsmäßige
Entleeren
 d. Tonnen, Aborte u. Müllgruben
 besorgt zu billigem Preise
J. Harmssen,
 Bismarckstraße 39 (Koppehörn).

Ein Deutsches Reichs-Patent
 No. 47349
 erteilt auf unser neues
Haarfärbe-Mittel:
Nuss-Haar-Farbe.
 Diese bisher noch von niemand erreichte Aus-
 zeichnung bietet Garantie für unantastbare
 Vorzüglichkeit u. Unschädlichkeit. Wir liefern
 Nuss-Haar-Farbe in hellblond, blond, hellbraun,
 braun u. schwarz à Flacon mit 2 u. 5 Mk.
 dazu Gummistoff-Tasche, Kamm, Pinsel u.
 Porzellannäpfechen mit 1 Mk.
J. F. Schwarzlose Söhne
 Hofliefer. Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs etc.
 Berlin SW., Markgrafenstr. 29.
 In Wilhelmshaven z. beziehen
 durch A. Keysser, Droghandlg.
 Königstrasse, u. Richard Leh-
 mann, Bismarckstrasse.

Un- und Verkauf von getrage-
 nen Kleidungsstücken, Möbeln, Bet-
 ten und Teppichen.
 Frau Ruche,
 Neuhappens, Altestraße 3.

Tapeten!
 Naturtapeten von 10 Pf. an,
 Glanztapeten " 30 " "
 Goldtapeten " 20 " "
 in den schönsten und neuesten
 Mustern. Musterkarten überall hin frei.
 Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Chr. Goergens,

Wilhelmshaven, Roonstr. 84a,

empfiehlt sein reich-
 haltiges Lager in

Fahrrädern

der ersten deutschen u.
 englischen Fabriken,
 sowie

Nähmaschinen

der bewährtesten Systeme.
 Langjährige Garantie, Unterricht und Lernmaschine
 gratis. Zahlungserleichterung. Reparaturen billigt.

J. C. KÖNIG & EBHARDT, HANNOVER

GESCHÄFTSBUCHER-FABRIK BUCH- & STEINDRUCKEREI

Prämiiert mit der Königlich Preussischen Goldenen Staats-Medaille, sowie mit
 den höchsten Auszeichnungen auf allen Welt- und vielen anderen Ausstellungen.

Haupt-Agentur und Lager
 bei
Johann Focke, Wilhelmshaven.
 Alle couranten Liniaturen stets am Lager. Extra-Anfertigungen in kürzester Frist.
 Vervollkommener Metall-Draht-Einband. Verkauf zu Fabrik-Preisen.

Preis-Vertheilung

! Cibils Fleisch-Extract !

Jede Hausfrau sammle die Umhüllungen und sende dieselben bis
 15. December a. c. an

Max Koch, Hoflieferant, Braunschweig,
 General-Depot für Cibils Fleisch-Extracte,
 Conservenfabrik.

Zuntz's Gebrannter Java-Kaffee

unübertroffen in Aroma, Kraft und Ausgiebigkeit.
 Bei Herren Gebr. Dicks alleinige Niederlage für Wilhelmshaven.
 A. Zuntz sel. Wwe., Königl. Hofl., Bonn und Berlin.

Das seit 20 Jahren bestehende
gr. Bettfedern-Lager
W. A. Sonnemann
 in Ottensen bei Hamburg
 versendet zollfrei gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Pfund)
 neue Bettfedern für 0,60 Mt. pr. Pfd.
 vorzügl. Sorte " 1,20 " "
 Halbdaunen " 1,50 " "
 prima Halbdaunen 1,80 " "
 vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3 Mt.
 Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt.
 Rabatt. Prima Inlettstoff zu einem
 großen Bett, Dede, Kissen, Unterbett,
 Pfuhl garantiert feberdicht, fertig genäht,
 nur 14 Mt., zweischläfrig 17 Mt.

Rhein-Wein, eigen. Gewächs, rein,
 feinst, weiß à Str. 55 u. 70 Pf., roth
 90 Pf., u. 25 Str. an unter Nachnahme direct von
 F. Wallauer, Weinbesitzer, Kreuznach.

Gesucht
 ein ordentliches Dienstmädchen
 zum 1. September.
 Berl. Roonstraße 55.

Verhandt
Ostfr. Stahlquelle Wiesede.
 Vollkommen reiner Eisensäuerling.
 Vorzügliches Mittel gegen Bleichsucht
 und Blutmuth. 20 Flaschen incl. Ver-
 packung 10 Mark.
Dr. med. Strömer,
 prakt. Arzt,
 Friedeburg in Ostfriesland.

Patent-Malzbrod,
 in 1 und 2 Pfund Gewicht,
 à Stück 20 und 40 Pfg.,
 empfiehlt
W. Karsten,
 Bäcker-Reisler,
 Kopperhörn.

Auf sofort Arbeiter
 bei meinen Damstreschmaschinen ge-
 sucht.
R. J. Ruschmann,
 Rarel.

Häuseranstrich

Granitölfarben, wetterfest und bewährt bei äußerem und
 innerem Anstrich für Häuser, Villen, Schlösser, Holzbauten etc., kosten
 reichreich Mt. 20 per 100 Pfd. in allen hellen Nuancen. Vor-
 theile der gewöhnlichen Oelfarbe gegenüber: Längere Haltbarkeit,
 bessere Deckkraft bei leichter Handhabung, sofortiges Trocknen und
 100% Ersparniß.
 Farbenfabrik Ahrens & Nahnsen, Ottenen,
 vorm. Th. Kophamel.
 Die Fabrik liefert ferner Carbolinum, angeriebene Oelfarben und
 Maschinenöle. — Prospekt mit Muster gratis u. franco. — Musterkarten auf Wunsch.

Für die Zwecke der unter Allerhöchstem Protektorate stehenden
 Deutschen Vereine vom **Rothem Kreuz** durch Allerhöchsten Erlaß
 vom 5. Februar 1885 genehmigt.

Große Geld-Lotterie

4119 Baargewinne und zwar:

1 Gewinn von	150 000 Mark
1 Gewinn von	75 000 Mark
1 Gewinn von	30 000 Mark
1 Gewinn von	20 000 Mark
5 Gewinne à 10 000 Mark =	50 000 Mark
10 Gewinne à 5 000 Mark =	50 000 Mark
100 Gewinne à 500 Mark =	50 000 Mark
500 Gewinne à 90 Mark =	45 000 Mark
3500 Gewinne à 30 Mark =	105 000 Mark

Der Preis eines Looses beträgt 3 Mark.
 Der Vertrieb der Loose ist den Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmern
 übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben baar ohne
 jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im Ziehungsloose der Königl.
 General-Lotterie-Direktion zu Berlin.
 Das Central-Komitee der Preussischen Vereine zur Pflege im
 Felde verwundeter und erkrankter Krieger.
 S a f.

Rothes Kreuz Geld-Lotterie

Ganze Loose à M. 3,30, auch halbe Antheile à M. 1,75 einschließlich
 Porto und Gewinnliste empfiehlt und versendet
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Preislisten über Neuheiten von:
 Jagdgewehren,
 Teschins,
 Revolvern,
 Scheibenschüssen,
 Jagdpatentstutzen etc.
 versende ich an Jedermann frei
 ins Haus. — Alle meine Waffen sind amtlich ge-
 prüft und präcis eingeschossen. Für alle Waffen
 übernehme ich jede gewünschte Garantie. Jeder
 kann 4 Wochen Probe schießen und dann tauschen
 ich noch gratis um. Vorderladergewehre werden zu
 Hinterladern billigst umgearbeitet. Reparaturen werden sauber ausge-
 führt. Für streng reelle Bedienung bürgt mein Weltrenomée.
Hippolit Mehles, Waffenfabrik, Berlin W., Friedrichstr. 159.

Frauen - Schönheit

wird durch Sommersprossen beeinträchtigt.
Lanolin-Schwefelmilch-Seife,
 echt von
Jünger & Gebhardt in Berlin
 beseitigt überraschend alle Hautunreinheiten und verschafft bei täglichem
 Gebrauch ein jugendlich frisches Aussehen. In großen Stücken zu
 nur 50 Pfg. bei
Hugo Lüdicke.

Präm. 1881, 1. Preis.
Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77
 von
C. J. Frankforth
 empfiehlt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-
 Ermäßigung zur gefl. Benutzung.
 Aufnahmen bei jeder Witterung von
 Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.
 Gebrüder 1872.